

Haushaltsausschuss

Einladung zur 14. Sitzung



Haushaltsausschuss des 64.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Julius Sommer (Vorsitz)
Giselle Ruynat (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit lade ich Dich zur 14. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 22.12.2021 um 20:00 Uhr s.t. über eine Zoom-Konferenz statt.

Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl der Protokollführung
- TOP 4** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- TOP 5** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 6** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 7** Behandlung vorliegender Finanzanträge

- I. Gendergerechte Sprache*
- II. Theater für Bewegungsfreiheit*

- TOP 8** Besprechung von Protokollen
- TOP 9** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Julius Sommer & Giselle Ruynat
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,

hiermit möchten wir 238 € zur erstmaligen Durchführung eines Workshops zum Thema „Genderbewusste Sprache“ beantragen. Im Rahmen des Workshops sollen Informationen und Hintergründe zu genderbewusster Sprache, sowie Umsetzungsmöglichkeiten im Studienalltag an die Studierenden vermittelt werden. Der 1 ½ stündige Workshop wird im Frühjahr 2022 stattfinden und wird durch zwei Referent*innen des Teams „SprachBewusst.SprachGerecht“, der Leibniz Universität Hannover durchgeführt. Um eine vom Infektionsgeschehen unabhängige Durchführung zu garantieren wird der Workshop digital stattfinden. Die digitale Durchführung soll darüber hinaus auch die Teilnahme von möglichst vielen Studierenden ermöglichen: nach vorheriger Anmeldung per Mail kann jede*r Angehörige der Universität teilnehmen.

Die Gleichstellung aller Geschlechter, Chancengleichheit und Antidiskriminierung sind zentrale gesellschaftliche und politische Ziele. In diesem Zusammenhang wird es zunehmend wichtig gendergerecht zu kommunizieren. Dies stellt eine wirkungsvolle Möglichkeit dar an der Gleichstellung der Geschlechter mitzuwirken und die Relevanz von gender- und diversitätssensibler Sprache in Hochschule und Wissenschaft zu bekräftigen. In dem geplanten Workshop sollen die Grundlagen und Hintergründe sowie die Umsetzungsmöglichkeiten genderbewusster Sprache eingeführt werden. Zunächst werden die Teilnehmenden über die (gender-)theoretischen und sozialpsychologischen Grundlagen, insbesondere zum Zusammenhang von Sprache, Denken und Geschlecht und Geschlechterstereotypen informiert. Die Problematik des sogenannten generischen Maskulinums wird dargestellt und die Frage, warum genderbewusste Sprache sinnvoll ist, mittels aktueller Forschungsergebnisse und konkreter Beispiele vermittelt. Anhand von Beispielen werden die verschiedenen Varianten und (politischen) Intentionen genderbewusster Schreibung erläutert. Die Teilnehmenden sollen daraufhin selbst tätig werden und Idee erarbeiten, wie ansprechende und verständliche geschlechterbewusste Kommunikation im Studium aussehen kann. Anschließend wird reflektiert, für welche Textsorten (z.B. Hausarbeiten) und Kommunikationsformen (z.B. Referate) welche Möglichkeiten besonders in Frage kommen. Während des Workshops soll Raum geschaffen werden für die Diskussion sensibler Themen: für Unsicherheiten, Schwierigkeiten und Vorbehalte, welche mittels empirischen Wissens entkräftet werden. Auf diese Weise werden die Teilnehmenden nicht nur befähigt die Neuerungen anzuwenden, sondern können sie als persönliche Bereicherung erleben.

Die Planung des Workshops ist bereits abgeschlossen, lediglich ein Datum sowie die Werbung für die Veranstaltung steht noch aus.

Finanzen

Referent*innen Honorar:	400,00 €
19% Mehrwertsteuer:	+ 76,00 €
Andere finanzielle Förderer: Referat für Kultur und Queerfeminismus des AStA	- 238,00 €

Daraus ergibt sich die Summe 238,00 €, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

Christopher Margraf und Valentina Guida

An: HHA des 64. StuPa

Münster, den 12.12.2021

Finanzantrag für Workshop und Theaterprojekt

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses!

Wir möchten als Hochschulgruppe Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) Münster gerne einen Zuschuss von 735,60€ für ein Bildungs- und Theaterprojekt zur EU-Außengrenze beantragen. Es geht konkret um die Geschichte über die geschlossene EU-Außengrenze und ihre Missverständnisse sowie die Auswirkungen der Schließung der EU-Grenzen für die nordafrikanischen Gesellschaft. Wir sehen diese Thematik als gute und wichtige Weiterbildungsmöglichkeit und würden gerne eine intensivere Auseinandersetzung damit ermöglichen.

Das Projekt teilt sich in die Aufführung eines Theaterstücks sowie einen Workshop auf. Die Aufführung soll dabei am 14. Januar stattfinden, der Workshop ist für den 15. Januar geplant.

A. Theateraufführung

Zuerst soll das Theaterstück „Die Falle“ aufgeführt werden, welches als Ein-Mann-Stück durch Riadh Ben Ammar, freier Theatermacher und Aktivist bei Afrique Europe Interact, dargeboten wird.

Es handelt sich um eine Geschichte über die geschlossenen EU-Außengrenzen und wie Illegalität, Kriminalität und die ständige Angst vor einer Abschiebung zum Alltag von Geflüchteten wurden.

Die Veranstaltung ist in der Studiobühne am Philosophikum am Domplatz für 19Uhr geplant. Das Stück dauert ca. 90min, daran soll sich eine Diskussion mit den Besucher*innen anschließen. Laut dem aktuellen Hygienekonzept der Studiobühne können wir diese Veranstaltung mit max. 75 Besucher*innen planen. Die Theateraufführung soll daher auch öffentlich sein und wir bewerben diese über die Kanäle von ASF.

B. Workshop

Der zweistündige Workshop wird für 20 Leute als geschlossene Veranstaltung am darauffolgenden Tag geplant und durch den gleichen Referenten durchgeführt. Die Teilnehmer*innen sind Mitglieder von ASF Münster. Für den Fall, dass noch Plätze frei sein sollten, werden diese über uns nachbesetzt.

Der Workshop wird in einem Raum der ULB durchgeführt. Inhaltlich geht es unter anderem um die Fragen, welche Folgen die heutige Isolation Tunesiens für die tunesische Gesellschaft hat, ob eine Demokratie in so einem geschlossenen Raum funktionieren kann, welche Rolle die Nachbarin EU in Tunesien spielt und wie die Situation von Menschen aus Nordafrika ist, die die EU- Außengrenze überwunden haben und nun mit Abschiebungen bedroht werden. Im Rahmen des Workshops soll auf die oben gestellten Fragen eingegangen und gemeinsam

unterschiedliche Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Kämpfen für Bewegungsfreiheit diskutiert werden.

Die Beschreibungen der beiden Veranstaltungen finden sich angehängt.

C. Kostenaufstellung

Studiobühne	200€ Miete inkl. Personal
Honorar Referent	250€
Übernachtung + Verpflegung Referent	100€
Reisekosten Referent (aus Köln)	2 x 30,30€
Raummierte Workshops	75€
Material/Werbekosten	50€
GESAMT	735,60€

Wir würden uns über eine Förderung sehr freuen und stehen für Rückfragen selbstverständlich zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an folgenden Mailadresse: jurinhoffmann@gmail.com

Viele Grüße
Jurin Hoffmann für ASF Münster

Anlagen

Flyer Theaterstück
Beschreibung Workshop

THEATER FÜR BEWEGUNGSFREIHEIT



DONNERSTAG
18.11.2021

19:30
NATRUFREUNDEHAUS KALK,
KAPELLENSTR. 9, 51103 KÖLN



THEATERSTÜCK: DIE FALLE

Die »Die Falle« ist eine Geschichte über die geschlossene EU-Außengrenze und ihre Missverständnisse.

Man kann nicht an der Küste leben, ohne die andere Seite wenigstens einmal gesehen zu haben. In Tanger, Algier oder Tunis sitzen selbst die Katzen im Hafen und schauen auf die andere Seite. Alle wollen dahin. Die meisten träumen davon. Die jungen Leute, die es schaffen in Europa zu landen, versuchen alles, um nicht wieder mit leeren Händen zurückzukehren. Illegalität, Kriminalität und die ständige Angst abgeschoben zu werden sind ihr Alltag.

Ein Theaterstück von Riadh Ben Ammar, freier Theatermacher und Aktivist bei Afrique Europe Interact.

Beschreibung Workshop

Abschottungspolitik vs. Bewegungsfreiheit - Die Folgen der geschlossenen EU Außengrenze für die nordafrikanische Gesellschaft am Beispiel Tunesiens

In den 70er und 80er Jahren, vor der Existenz der Europäischen Union, reisten viele Menschen zwischen der nordafrikanischen Küste und Südeuropa hin und her. Der Mittelmeerraum wurde zwischen allen geteilt. Doch heute ist die nordafrikanische Küste durch die geschlossene EU- Außengrenze blockiert. Dazu zählt auch der 1200 km lange tunesische Küstenstreifen.

Seit der Existenz des Visaregimes ist das Visum zu einem Symbol für die geschlossene EU- Außengrenze geworden. In Tunesien und den meisten anderen Ländern im Globalen Süden ein Visum zu kriegen, ist für die meisten jedoch Menschen nicht möglich und verwehrt das Recht auf Bewegungsfreiheit.

Welche Folgen hat die heutige Isolation Tunesiens für die tunesische Gesellschaft? Kann eine Demokratie in so einem geschlossenen Raum funktionieren? Welche Rolle spielt die Nachbarin EU in Tunesien? Wie ist die Situation von Menschen aus Nordafrika, die die EU- Außengrenze überwunden haben und nun mit Abschiebungen bedroht werden?

Menschen müssen fliehen, andere wollen reisen. Die Möglichkeit dazu und das Recht auf Bewegungsfreiheit wurde vielen Menschen genommen. Im Rahmen des Workshops wollen wir auf die oben gestellten Fragen eingehen und gemeinsam unterschiedliche Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Kämpfen für Bewegungsfreiheit diskutieren.